

www.e-rara.ch

**Hrn. B. H. Brockes, Lt. Com. Palat. Cæs. und Rahts-Herrn der Stadt
Hamburg Irdisches Vergnügen in Gott**

Brockes, Barthold Heinrich

Hamburg, 1730-1748

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Gal Ch 173 - 181

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-60667>

Einige Betrachtungen über das Jagen, Fischen und Vogelstellen, zum Beweis, dass diejenigen, so auf dem Lande leben, vor andern eines besondern Vorrechts zum irdischen Vergnügen in Gott sich zu ...

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Einige Betrachtungen

über das

Jagen, Fischen und Vogelstellen, zum
Beweis, daß diejenigen, so auf dem Lande leben, vor
andern eines besondern Vorrechts zum irdischen
Bergnügen in Gott sich zu erfreuen haben,
und daß es nur an sie lieget, solches
zu erkennen.

Jagd = Cantata.

A R I A.

Chor. **A**uf auf! es fängt schon an zu jagen.
Der Berge Gipfel glühen schon;
Es schallt des Waldhorns muntreer Ton.
Auf! auf! zur Lust! auf! auf! zum Jagen!

Recit.

So sang Silvanders muntreer Sohn,
Nebst Cervamir, der mit den Hunden,
Und seiner frohen Jäger Schaar,
Mit Kege, Flinten, Pferd und Wagen,
Sich früh zum Jagen eingefunden.
Und weil dieß edle Paar
Nicht, wie die Jäger insgemein,
Die bloß nur um zu jagen jagen,
Die Jagd begunnten, nein zugleich,
Wie die Natur an Schmuck so reich,

Mit

Mit Lust besahe:

Sing Cervamir gleich folgend's an:

A R I O S O.

Wie schön ist die behaute Welt,
Durch den entwölften Morgenstral!
Wie funkelt das getränkte Feld!
Wie glänzt und schimmert Berg und Thal!

Recit.

Ey sehet dort die angestralte Wiese,
So gleichsam ganz bedeckt, mit Demant und Rubin!
Vergleicht sich ihr bestammtes buntes Grün
Nicht einem hellen Paradiese?
Ein schimmernd Weiß bedeckt das grüne Gras,
Das, durch gefallenen Nachthau, naß,
Woran ein Jäger-Blick besonders sich ergetzet,
Wenn er, wo hie und dort das Gras gedrückt,
An einer dunklen Spur, erblickt,
Wo hie, und dort, das Wild den Fuß gesezet,

A R I A.

Da Lust und Erde wunderschön:
So laßt uns den, der alle Pracht
Zu unsrer Lust, und seiner Ehre macht,¹
Auch bey der Jagd,
Zu unsrer Lust, zu seinen Ehren, sehn!

Silvand.

In den bebüschten feuchten Gründen,
Springt jetzt manch schneller Hirsch, sammt seinen Hinden,
Mit leichtem Fuß, und aufgerecktem Ohr,
Aus dem belaubten Wald, hervor.

Sieh

Sieh da! dort rennt in dem beblühten Grase,
 Ein flüchtiger, geschwinder Haase;
 Seht! wie er plötzlich frugt, sich fest;
 Ein Männchen macht,
 Und da es niemand sieht, an des Gefildes Pracht,
 Mit tausend Sprüngen, sich ergetet.

A R I A.

Ze! Melampus! Hector! Ze!
 Ze! dort läuft er! Löst die Winde!
 Stößt ins Waldhorn! eilt geschwinde!
 Jeho rennt er nach der Höh!

Da Capo.

Sie haben ihn! o welche Freude!
 Wie groß ist doch, in unsrer Brust,
 Mit recht die jetzt genosne Lust,
 Ob der vergönnten Augenwehde!

Drauf ward, in einem kühl- und schattenreichen Wald,
 Das Morgenbrodt mit Lust verzehrt.
 Wobey man denn, daß Echo wiederhallt,
 Dieß ihr gewohntes Jagdlied hört:

A R I A.

Wir verehren dessen Güte,
 Mit erkenntlichem Gemüthe,
 Der die Wälder und Gefilde,
 Uns zur Lust, mit schnellem Wilde
 Füllt, sie, und durch sie uns, nährt!
 Ist nicht Gott, für so viel Gaben,
 Die wir, bloß durch Ihn nur, haben,
 Dankens- und bewunderns-werth?

Fische.